

# Mord oder das Recht auf Selbstbestimmung?

Die aktuelle Debatte über Schwangerschaftsabbruch aus einem anderen Blickwinkel

Generell ist die Abtreibung im Islam verboten, es sei denn, es geschieht aus einem gerechtfertigten Grund, beispielsweise um das Leben der Mutter zu retten, da das Leben des **Stammes** wichtiger als die **Frucht** ist. Es ist ein Prinzip des Islam, immer das kleinere Übel zu wählen. Durch den Islam wurde auch die Kindestötung verboten. In vorislamischer Zeit vergruben viele arabische Stämme ihre neugeborenen Töchter lebendig, bis der Islam sich verbreitete und die-



22. Woche

selbe Praxis des Mädchenmords verbot. Wenn eine Abtreibung ohne einen guten Grund vorgenommen wird, gilt dies als große Sünde für diejenigen, die sie durchführen; sowohl für die Mutter, die es akzeptiert, als auch für den Vater, der es billigt oder danach verlangt. Die Haltung des Islam zur Frage der Schwangerschaftsunterbrechung (Abtreibung) hat eine deutliche Entwicklung durchgemacht. In der klassischen Zeit, in der die bis unsere Tage maßgebenden Rechtsschulen entstanden sind, gründeten diese ihr Urteil auf die damaligen Kenntnisse vom Entstehen des Menschen im Schosse seiner Mutter. Sie gingen davon aus, daß die Leibesfrucht erst nach 120 Tagen zu einem beseelten Fötus und damit zu einem Menschen wird. Daher betrachteten sie nur den Fötus als absolut schutzwürdig, während das werdende

Leben, vor dem Einhauchen der Seele in Ausnahmefällen bzw. aus einem triftigen Grund geopfert werden durfte. Ausgehend vom heutigen Stand der medizinischen Kenntnisse vom werdenden Leben vertreten die modernen islamischen Gelehrten in ihrer Mehrheit eine strenge Auslegung der Bestimmungen der Gesetze. Sie treten für die unbedingte Schutzwürdigkeit des werdenden Lebens ein und lassen eine Schwangerschaftsunterbrechung z.B. in dem Fall zu, wo das Leben der Mutter dadurch gerettet wird.

Der Qur'an fordert den unbedingten Respekt vor dem menschlichen Leben. Der allgemeine Grundsatz lautet: "(...) **wenn jemand einen Menschen tötet, ohne daß dieser einen Mord begangen hätte, oder ohne daß ein Unheil im Lande geschehen**

wäre, es so sein soll, als hätte er die ganze Menschheit getötet; und wenn jemand einem Menschen das Leben erhält, es so sein soll, als hätte er der ganzen Menschheit das Leben erhalten.“ (Qur’an 5:32)

Als zusammenfassender, allgemeiner Grundsatz gilt (Qur’an-Vers 17:33): **”Und tötet nicht das Leben, das Allah unverletzlich gemacht hat, es sei denn zu Recht. Und wer da ungerechterweise getötet wird - dessen Erben haben wir gewiß Ermächtigung (zur Vergeltung) gegeben; doch soll er im Töten nicht maßlos sein; denn er findet (Unsere) Hilfe.”** Da es bei der Abtreibung um ein menschliches Wesen geht, so fragt es sich, wann und ab welchem Zeitpunkt man von einem menschlichen Wesen im Schoß der Mutter sprechen kann. Der Qur’an sagt dazu folgendes: **”Und wahrlich, Wir erschufen den Menschen aus einer Substanz aus Lehm. Als dann setzten Wir ihn als Samentropfen an eine sichere Ruhestätte. Dann bildeten Wir den Tropfen zu einem Blutklumpen; dann bildeten Wir den Blutklumpen zu einem Fleischklumpen; dann bildeten wir aus dem Fleischklumpen Knochen; dann bekleideten Wir die Knochen mit Fleisch; dann entwickelten Wir es zu einer anderen Schöpfung. So sei**

denn Allah gepriesen, der beste Schöpfer.” (Qur’an 23:12-14).

Ferner heißt es: **”Der alles gut gemacht hat, was Er schuf. Und Er begann die Schöpfung des Menschen aus Ton. Hierauf machte Er seine Nachkommenschaft aus einer nicht-beachtenswerten Flüssigkeit. Dann formte Er ihn und hauchte ihm von Seinem Geist ein. Und Er hat euch Gehör und Augenlicht und Herzen gegeben. Doch euer Dank ist recht gering.”** (Qur’an 32:7-9) (Siehe dazu auch die Tabelle „Entwicklung des Menschen aus medizinischer Sicht“)

So kann man nach dieser Beschreibung der Entwicklungsstufen des Kindes im Mutterleib festhalten, daß nach Auffassung des Qur’an die Existenz eines menschlichen Wesens erst dann ohne Zweifel festgestellt werden kann, wenn sich zumindest einige Teile des Körpers deutlich gebildet haben. Dies ist auch der Zeitpunkt, wo dem Embryo die Seele eingehaucht wird. Nach der Auffassung in der Sunna (Aussagen des Propheten) erfolgt dieses Einhauchen der Seele vier Monate nach der Empfängnis, also nach 120 Tagen. Es gibt jedoch einige Rechtsgelehrten, die meinen, daß dieses Einhauchen der Seele bereits nach 90 Tagen bei Knaben, aber erst nach 120 Tagen bei Mädchen erfolgt. Es ist Allah, Der die Menschen er-

## ***Entwicklung des Menschen aus medizinischer Sicht***

### **1. Monat**

Befruchtung der Eizelle durch ein Spermium und wird etwa 1 cm groß. Etwa am 6. Tag nach der Befruchtung sucht sich der höchst aktive Zellkörper (Blastozyste) ein Nest in der Gebärmutter (Einnistung). Nun ist das neue Leben ein Teil des mütterlichen Kreislaufs (12. Tag) Entstehung des uteroplazentaren Kreislauf), und am 21. Tag beginnt das Herz zu schlagen. Die Längskrümmung des Embryos, Bildung der Augenbläschen (24./25. Tag), Armknospen (26./27. Tag), Beinknospen und der Atmungsorgane (28./29. Tag). Mit all seinen Anlagen ist es schon ein kleiner Mensch. Die mütterlichen und väterlichen Erbanlagen sind programmiert. Sicher festgelegt sind Gesichtszüge, Körperstatur, Haarfarbe, Augenfarbe, ob Junge oder Mädchen, gewisse geistige und gesundheitliche Erbfaktoren.



7. Woche

und auch die ersten Bewegungen des Kindes können registriert werden. Der Gipfel des Wunders ist, daß das Kind vermutlich schon in der 7. Woche auf Reize reagiert und reflexartige Bewegungen macht.

### **2. Monat**

Das Gehirn bildet sich aus. Nachdem das Herz seine vier Kammer eingerichtet hat, pumpt es Sauerstoff durch den kleinen Körper. Die Arme und Hände wachsen, dann die Beine und Füße (Knochenbildung am 7. Woche). Dazu entstehen Augen, Ohren, Nase, Mund, Lippen und sogar die Zahnansätze. Alle wesentlichen Organe sind angelegt. Diese können mit Ultraschall belegt

### **3. Monat**

Einige Körperteile reagieren auf Berührung. Das Baby geht in die Knie um sich zu drehen. Am Ende der 12. Woche mißt das Baby 5 cm und das Geschlecht kann ab diesem Zeitpunkt bestimmt werden.

schafft; die Eltern sind nur Wege seiner Schöpfung.

**Bei den Hannefiten** (vorherrschend in der Türkei) ist die Abtreibung bei einem triftigen Grund binnen der 120 Tage nach Beginn der Schwangerschaft erlaubt. Das Einverständnis des Ehemannes ist nicht erforderlich. Eine Frau, die vor dem 120. Tage ohne triftigen Grund abtreibt begeht nach der Ansicht hanefitischer Rechtsgelehrter eine Sünde, die eine moralische Verurteilung mit sich bringt. Sie begeht jedoch kein Vergehen oder Verbrechen, welches eine strafrechtliche Folge hätte. Nach einer anderen Rechtsauffassung ist die Abtreibung nur dann erlaubt, wenn ein triftiger Grund vorliegt, z.B. wenn die Mutter eines Säuglings befürchtet, daß ihre Milch durch die erneute Schwangerschaft versiegen und dadurch ihr jetziges Kind Schaden erleiden wird, und wenn in einem solchen Falle der Mann nicht in der Lage ist, eine Amme zum Stillen des Kindes zu bezahlen.

**Bei den Malikiten** (vorherrschend in Nordafrika und in vielen Ländern Schwarzafrikas) ist es grundsätzlich verboten, eine Abtreibung des Fötus herbeizuführen. Dieses Verbot gilt auch dann, wenn beide Eltern mit der Abtreibung einverstanden sind; doch nur wenn die Abtreibung nach dem 40. Tag der Schwangerschaft erfolgt. Die malikitische Schule geht davon aus, daß das erste Stadium in der Entwick-

lung des menschlichen Lebens 40 Tage dauert.

**Unter den Schafiiten** herrscht die einhellige Meinung, daß Abtreibung verboten ist, wenn sie nach dem Einhauchen der Seele, d.h. 120 Tage nach Beginn der Schwangerschaft, stattfindet. Eine Abtreibung vor dem Einhauchen der Seele ( also vor dem 120. Tag der Schwangerschaft) ist nach der offiziellen Meinung dieser Schule erlaubt. Al-Gazzaly (1058-1111) zeigte sich liberal in der Beurteilung der Empfängnisverhütung, aber streng in der Ablehnung der Abtreibung. Die Abtreibung sei ein Vergehen gegen ein Wesen, das bereits existiere. Und dieses Vergehen müsse um so schärfer verurteilt werden, je entwickelter der menschliche Embryo sei.

**Bei den Hanbaliten** (vorherrschend in Saudi-Arabien) ist nach dem 40. Tag der Schwangerschaft (nach der ersten Entwicklungsstufe des menschlichen Embryos) die Abtreibung verboten. Jede Frau, die abtreiben will, soll an nebenstehende Fakten denken. Gepriesen sei Allah, der beste Schöpfer.

Quellen:

Qur'an, Sunna (Hadithe), Fiqh

*Özkan Kalem*

4. Monat



12./13. Woche

Das ZNS (zentrale Nervensystem) koordiniert die Steuerung seiner Bewegungen und seiner Reflexe wie Saugen, Greifen oder Strecken. Es schluckt Fruchtwasser und kommt langsam auf den Geschmack. Am Ende der 16. Woche mißt das Baby rund 10 cm und wiegt 80 Gramm.

5. Monat

Jetzt entwickelt das Baby seine Sensibilitäten. Es kann schmecken, lutscht am Daumen, reagiert auf Kälte, Druck oder Schmerz, und es hört. Bei harmonischen Klängen (wie auch Qur'an) bewegt es sich ruhig oder hört einfach zu. Bei Krach und Lärm meldet es Protest an. Viele Babys beginnen wild zu strampeln und an die Bauchdecke zu klopfen. Laute Geräusche lassen das Herz schneller schlagen, aber auch heftiger Streß der Mutter.

Die Stimme der Eltern wird für das Baby erkennbar. Und es antwortet auf innerliche und äußerliche Streicheleinheiten. Am Ende der 20. Woche beträgt die Länge etwa 15 cm groß und wiegt 250 Gramm.

6. Monat

Mit regelmäßigen Turnübungen trainiert das Baby seine Beweglichkeit, legt die ersten Muskeln an. Die Haut wird umhüllt mit einem cremeartigen Schutzmantel, den die Talgdrüsen produzieren: die sogenannte Käseschmiere. Sie schützt das Baby im Fruchtwasser und macht es gleitfähig für die Geburt. Die Lunge könnte von der 24. Woche an ihre Funktion aufnehmen. Dann ist das Baby etwa 28 cm groß und wiegt 530 Gramm.

7. Monat

Das Babygesicht prägt sich aus. Die Augenbrauen und Wimpern

# TOPRAK MARKET

Lebensmittel  
Obst - Gemüse  
Fleisch  
und vieles mehr...

Wilhelmstr. 26  
59065 Hamm  
Tel: 0 23 81 / 2 41 11

wachsen. Die Augen öffnen und schließen sich. Auch die Finger lernen, eine Faust zu machen. Neben den motorischen Erfahrungen sammelt das Baby Kraft. Es verdoppelt in vier Wochen fast sein Gewicht. Am Ende der 28. Woche wiegt es rund 1100 Gramm und mißt 34 cm.

Wachsen allein langweilt das Baby. Es reagiert aktiv auf Kontaktangebote wie Streicheln, ein vorgesungenes Lied oder die ihm zugewandte Stimme von Mutter oder Vater. Für diese Beschäftigung wird sich das Baby nach der Geburt bedanken: es wird guten Mutes sein.

## 8. Monat

Jetzt ist das Baby schon weitgehend für sein neues Leben gerüstet. Aber es hat für acht Wochen noch ein großes Programm: sein Gewicht bis zur Geburt fast noch einmal zu verdoppeln, von 1.800 Gramm am Ende der 32. Woche auf möglichst 3.400 Gramm in der 40. Woche. Immerhin ist es schon etwa 40 cm groß.

## 9. Monat

Es wird eng für das Baby, weil es kräftig wächst und Gewicht zulegt. Die Körperfunktionen richten sich auf Unabhängigkeit ein. Den Temperaturwechsel können Babys nun meist verkraften. Die Käseschmiere baut sich ab. Arme und Beine bekommen die typischen Babypolster. Am Ende der 36. Woche wiegt das Baby 2.750 Gramm und mißt etwa 45 cm.

## 10. Monat

Das Baby richtet sich auf Geburt ein und dreht sich in die Lage, normalerweise mit dem Köpfchen nach unten in die sogenannte Schädellage. Mit der ersten Senkwehen der Mutter schiebt es sich nach unten ins Becken. Dabei drückt es mit dem Kopf in dem Beckenboden, stemmt sich in der Magengegend ab und hilft aktiv mit, seine Geburtswege zu dehnen und zu öffnen. Sein eigener und schon eigenwilliger Hormonhaushalt bestimmt in der Regel den Geburtstermin mit. So geht ohne das Baby eigentlich nichts. Aber naturgemäß sind Mutter und Kind gemeinsam auf Geburt eingestellt.

Wir haben hier nur eine grobe Übersicht über die Entwicklung des Babys im Mutterleib gegeben. Wenn man allerdings ins Detail geht, dann kommt man sehr schnell auf wunderbare und fehlerfreie Programmierung wie die Abläufe, Hormonhaushalt, Gewichtszunahme, Entwicklung der einzelnen Organe nach bestimmten Kriterien und Zeitpunkt (vgl. Qur-an mit der med. Sicht) ... vollzogen werden, dann sollten die Eltern Allah dankbar sein und das Leben, welches wie ein Wunder entsteht nicht ohne einen triftigen Grund abtreiben, sondern sie schützen.  
Gepriesen sei Allah, der beste Schöpfer.